

## Vorlage Erfahrungsbericht / Austauschprogramme Übersee

Bitte spätestens nach Rückkehr im International Office einreichen (per Email an Herrn Heintz)

### Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i> Louisiana State University (LSU) LSU Health Sciences Center Stanley S. Scott Cancer Center New Orleans, LA, USA	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i>  01.10.17 – 24.09.18
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Praktikum (anschliessend Masterarbeit)	<i>Studienfach / -fächer:</i> Master Biotechnologie
<i>Name, Vorname:</i> Fricke, Raphaela	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden!  ja

### Themenbereiche, die Sie beschreiben können:

#### 1. Bewerbung und Vorbereitung

Die Bewerbung war bei mir relativ simpel. Ich hatte aber auch das Glueck zu der Zeit grade in den USA zu sein fuer ein vorheriges Praktikum und Urlaub. Ich hatte gar nicht gross geplant mich fuer eine Masterarbeit in den USA zu bewerben, habe dann aber durch Zufall vom Streetcar aus gesehen, dass es in New Orleans ein Cancer Center gibt. Da kam mir das erste mal der Gedanke. Ich habe also angefangen Bekannte hier in der Stadt zu fragen ob jemand jemanden kennt usw., da ich dachte, dass ich mich ohne Vitamin B erst gar nicht bewerben braeuchte.

Falsch gedacht! Als sich also niemand mit Beziehungen finden liess, habe ich angefangen mich zu erkundigen, welche Arbeitsgruppe im Cancer Center fuer mich am interessantesten ist und habe einfach jemandem (die Auflistung der Mitarbeiter war mehr oder weniger chaotisch, deswegen hatte ich keine Ahnung wem ich tatsaechlich schreibe) eine Email mit Lebenslauf und Anschreiben geschickt. Da hatte ich dann Glueck! Ich hatte ausgerechnet einem der Leitenden Personen geschrieben, der zudem auch noch sehr nett war. Er selbst hatte keine offene Stelle fuer mich, daher fragte ich, ob er jemand anderen wuesste und er fragte tatsaechlich rum, sodass sich 2 Professoren fanden. Ich schickte also beiden meinen Lebenslauf und das Anschreiben und einer meldete sich zurueck und lud mich zum Gespraech ein. Das verlief auch sehr locker und gar nicht wie ein typisches Interview und so kam ich an den Praktikumsplatz.

Ich wuerde also jedem raten es einfach mal zu versuchen und sich nicht von vorhinein einschuechtern zu lassen!

#### 2. Visum (erforderliche Unterlagen, Bearbeitungszeit, Kosten...)

Da ich zuvor schon fuer ein Praktikum in den USA war, war es meine zweite Bewerbung um ein Visum und ich wusste schon einigermaßen, worauf ich mich einlasse. Es ist schon einiges an Arbeit alle Dokumente zusammen zu sammeln und auszufuellen, aber davon sollte man sich nicht verunsichern lassen. Es ist auf jeden Fall machbar.

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

Die Bearbeitungszeit hing bei mir groesstenteils von meinen Unis hier ab und gar nicht mal vom Konsulat in Deutschland. Das Dokument, das ich letztendlich nur fuer das Konsulat brauchte, ist das DS2019 (also eine DinA4 Seite). Das wird von der Gast-Uni ausgestellt. Bis ich hierfuer alles zusammen hatte, dauerte es schon so ca. 3 Wochen. Man sollte sich unbedingt so schnell es geht um eine Krankenversicherung fuer den Aufenthalt kuemmern, da ohne eine Bescheinigung darueber hier gar nichts weiter geht. Als LSU dann alle Unterlagen hatte, hat es noch mal ca. 4 Wochen gedauert das DS2019 auszustellen. Damit geht man dann zum Konsulat und ab dann ging bei mir alles ganz schnell.

### 3. Anreise (Reisemöglichkeiten, Fluglinie, Zielflughafen...)

Von Fruehling bis Herbst, gibt es neuerdings einen Direktflug von Frankfurt nach New Orleans von Condor. Oft gibt es da auch spontan noch sehr guenstige Fluege. Man sollte allerdings auch immer noch andere Fluggesellschaften ins Auge fassen, da es dort auch oft guenstige Angebote gibt. Da muss man dann umsteigen, das stoert mich persoendlich jedoch nicht, da man so oder so den ganzen Tag unterwegs ist. Vom Flughafen in die Stadt kann man am besten ein Uber oder Lyft nehmen, also ist es sinnvoll die App vor Abflug herunter zu laden. Im Flughafen New Orleans gibt es kostenfreies Wlan, sodass man also unkompliziert ein Lyft rufen kann.

### 4. Praktische Tipps (z.B. Auslandsrankenversicherung, Unterkunft, Mobilität am Ort...)

Um eine Krankenversicherung muss man sich auf jeden Fall kuemmern. Ich habe ueber meine regulaere Versicherung eine abgeschlossen, es gibt aber auch die Moeglichkeit sich ueber LSU zu versichern. Da weiss ich leider nicht wie gut/schlecht oder kompliziert das ist.

Ich selbst lebe hier bei Verwandten, aber direkt neben dem Campus gibt es Wohnheime, sogenannte Dorms, die man ueber die Uni mieten kann. Einige meiner Freunde wohnen dort, es ist also nicht kompliziert dort ein Zimmer zu bekommen und die Uni hilft einem dabei. Zimmer sind auch immer genug verfuegbar, da braucht man sich also keine Sorgen drum machen.

New Orelans hat ein Busse (die habe ich allerdings noch nie genutzt) und Streetcars, mit denen man von A nach B kommt. Streetcars haben zwar einen Fahrplan, da ist es aber eher Gluecksache, ob auch wirklich eins kommt oder nicht. Sie fahren aber regelmaessig genug, dass es nicht viel ausmacht. Da ich etwas ausserhalb wohne (Metairie), nutze ich auch viel Lyft (quasi das gleiche wie Uber).

### 5. Finanzen (monatliche Kosten, Finanzierung, Bankkonto, Kreditkarte...)

Das Leben hier ist deutlich teurer als in Deutschland. Das betrifft wohnen, Lebensmittel oder auch abends ausgehen. Man sollte hier also schon etwas mehr einplanen, obwohl der Wechselkurs grade gut fuer Europaeer ist.

Ich habe vor meiner Reise ein Konto bei der DKB eroeffnet. Das ist fuer das erste Jahr umsonst und ab dann muessen monatlich 700 Euro eingezahlt werden. Dabei ist aber egal ob es von einem privaten Konto kommt, oder von zB dem Arbeitsgeber (also sehr praktisch fuer Studenten, da man einfach Geld von schon bestehenden Konten hin und her schieben kann). Die Nutzung der Kreditkarte, die es umsonst dazu gibt, ist kostenlos im Ausland.

Man kann auch ein Konto hier eroeffnen, dafuer braucht man aber zuerst eine Social Security Number. Die zu bekommen ist aber relativ einfach. Ich selbst habe auch eine, nur nicht fuer ein Konto, sondern fuer einen US Fuehrerschein. Der wird quasi ueberall als Ausweis genutzt, sodass man den Reisepass nicht immer mitnehmen braucht und die Gefahr ihn zu verlieren nicht so gross

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

ist. Ich empfehle also auf jeden Fall einen Führerschein zu beantragen. Der Gang zum DMV ist zwar etwas nervig und man muss genug Zeit einplanen, dafür ist er aber mit rund \$30 nicht teuer.

## 6. Inhaltliche Beschreibung des Aufenthalts

Zurzeit bin ich Visiting Scholar bei der Louisiana State University und arbeite im Louisiana Cancer Research Center in New Orleans. Das Center ist absolut international, Amerikaner sind sogar fast in der Unterzahl. Dadurch, dass hier viele Ausländer sind, kennen sich die Mitarbeiter der Verwaltung sehr gut aus bezüglich des Visums, Unterküften etc. und sind auch immer bereit in allen Angelegenheiten zu helfen.

Ich arbeite im Department of Genetics und mein Thema befasst sich mit dem Protein DIXDC1, bei dem gezeigt wurde, dass sich eine Überexpression positiv auf die Entwicklung von Darmkrebs auswirkt. Da bei Darmkrebs Metastasierung und somit Migration von Zellen eine große Rolle spielt, war es unter anderem meine Aufgabe zu überprüfen, ob eine Überexpression von DIXDC1 auch Zell Motilität positiv beeinflusst. Ausserdem wurde untersucht, ob potentielle Phosphorylierungsstellen des Proteins verantwortlich sind für den aktiven Zustand von DIXDC1. Mein Projekt begann also damit mittels site-directed mutagenesis Mutationen in die DNA-Sequenz von DIXDC1 einzufügen, sodass an die vier vorhergesagten potentiellen Phosphorylierungsstellen kein Phosphor mehr binden kann. Plasmide mit den mutierten DIXDC1 Sequenzen und dem wild type (WT) wurden anschliessend mittels Virusinfektion in menschliche Darmkrebszellen eingeschleust, sodass diese DIXDC1-WT Protein und die verschiedenen DIXDC1-Mutanten produzierten. Mit diesen Zellen wurden verschiedene Assays durchgeführt, wie zum Beispiel Cell Migration Assay, Boyden Chamber Assay, Focal Adhesion Assay und Dual-Luciferase Assay, um zu untersuchen, ob die Mutationen in DIXDC1 zu veränderten Eigenschaften der Zellen führen. Besonderer Fokus lag hierbei auf dem veränderten Migrationsverhalten der Zellen.

## 7. Freizeitaktivitäten (individuelle, organisierte)

Man kann hier durchaus einiges unternehmen und die Stadt selbst bietet extrem viel. Jedes Wochenende (nicht übertrieben) ist hier eine Veranstaltung oder ein Festival oder beides. Die Menschen hier im Sueden sind sehr aufgeschlossen und nutzen auch noch so kleine Gelegenheiten um zu feiern und Spass zu haben. Karneval (Mardi Gras) ist hier quasi Ausnahmezustand, also wer ausgerechnet im Februar oder März hier ist, sollte sich das auf keinen Fall entgehen lassen! Karnevalsmuffel haben zu der Zeit leider schlechte Karten, da es schwierig ist dem ganzen zu entkommen. Wer Ende April/Anfang Mai herkommt, sollte sich das Jazz and Heritage Festival auf keinen Fall entgehen lassen (keine Sorge, es wird nicht nur Jazz gespielt). Das Festival hat ca. 8 Bühnen und hat kulturell einiges drauf. Die Hauptacts sind meistens einigermaßen bekannt, aber man sollte sich auf jeden Fall auch auf die kleineren lokalen Bands einlassen. Davon gibt es nämlich einige und auch sehr gute. Für die diversen kleineren Festivals, die jedes Wochenende stattfinden, ist Facebook sehr hilfreich, da für fast alles dort eine Veranstaltung erstellt wird und man so immer auf dem Laufenden gehalten wird.

Abseits von Festivals lohnt es sich hier auf jeden Fall das Kulturangebot auszunutzen. Eine Tour mit dem Dampfschiff Natchez den Mississippi rauf und runter ist definitiv empfehlenswert. Ausserdem ein Besuch bei den umliegenden Plantagen sollte man sich nicht entgehen lassen. Beides ist sehr interessant und ist geschichtlich von grosser Bedeutung fuer die Suedstaaten.

Was ich ausserdem noch empfehlen kann, sind swamp touren. Die finden dann natuerlich auch etwas ausserhalb statt und man kann zwischen gefuerten Spaziergaegen bis zu Airboat Touren (sehr zu empfehlen) waehlen.

#### 8. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Interkulturell hab ich bisher hier ausschliesslich gute Erfahrungen gemacht. Die Menschen hier sind alle sehr aufgeschlossen und vor allem gesellig. Falls man dem Touristengewimmel im French Quarter mal entkommen moechte, sollte man einfach mal in einer der diversen Nachbarschaftsbars vorbei schauen. Dabei geht es nicht mal um Alkohol trinken, sondern dass die Leute einfach zusammen sitzen und sich gemuetlich unterhalten.

#### 9. Persönliches Fazit / Empfehlungen

Fuer gesellige Menschen kann ich New Orleans also wirklich nur empfehlen! Man fuehlt sich hier auf Anhieb willkommen, sei es in der eigenen Nachbarschaft, bei der Arbeit, oder einfach bei alltaeglichen Situationen wie Lebensmittel einkaufen.



Abbildung 1: Typical Crawfishboil



Abbildung 2: Coffee and beignets at Cafe du monde in the french quarter



Abbildung 3: Oak alley plantation



Abbildung 4: Swamp tour



Abbildung 5: Typical building in the french quarter



Abbildung 6: Alley in the French quarter

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.